

«Kreativität ist ansteckend. Verbreite sie.»

Albert Einstein



Neu im Kinderspital Zürich: Musiktherapie

Seit einigen Monaten arbeitet die Musiktherapeutin Rachel Gotsmann im Kinderspital. Die ausgebildete Sängerin und Mutter von drei Kindern betreut auf der Intensivstation und auf der Neonatologie schwer kranke Früh- und Neugeborene. Ihr wichtigstes Instrument ist ihre Stimme. Die kleinen Patienten, die in dieser Umgebung starken äusseren Reizen ausgesetzt sind, sprechen erwiesenermassen gut auf diese sanfte Therapie an. Rachel Gotsmann beginnt

mit Summen, nimmt den Rhythmus der Atmung des Babys auf und baut eine Verbindung zu ihm auf. Auf dem Monitor kann sie verfolgen, wie sich der Herzrhythmus beruhigt, wie die Atmung tiefer und dadurch mehr Sauerstoff aufgenommen wird. Bei dieser harmonischen Interaktion lernt das Kind, sich und seinen Atem besser wahrzunehmen und selbst zu regulieren. Das wichtigste Therapieziel, Stress ab- und Energie aufzubauen, wird damit erreicht und diese Wirkung hält auch nach der Therapie noch an. Die Therapeutin arbeitet auch mit den Eltern, deren Stimme in dieser Ausnahmesituation äusserst wichtig ist, um eine tragfähige Beziehung aufzubauen und aktiv an der Genesung ihres Kindes mitzuwirken.

Die Stille durchbrechen

Seit 2011 arbeitet Musik- und Kunsttherapeut Antonio Esperti in der Unité d'hospitalisation psychiatrique pour adolescents am Universitätsspital Lausanne mit Jugendlichen, die unter psychischen Störungen leiden. Daneben beschäftigt ihn das Thema Autismus, einer ernsthaften Störung, der sein neuestes Projekt gewidmet ist. Autismus tritt bereits in frühestem Kindesalter auf und ist nicht heilbar, doch die Symptome lassen sich spürbar verbessern. Früh und gezielt eingesetzte Musiktherapie reaktiviert bisher unbenutzte Kanäle und Kommunikationsfähigkeiten dieser Patienten. Stress, auto- und hetero-aggressives Verhalten werden abgebaut oder sogar aufgelöst. Die Selbstachtung, Konzentration und Anteilnahme werden verbessert und damit die Bindungsfähigkeit



und das allgemeine Sozialverhalten. Kurz: die Lebensqualität der Betroffenen und ihrer Umgebung wird deutlich verbessert. Die langfristige musiktherapeutische Betreuung kleiner Kinder hat das Ziel, möglichst vielen beim Heranwachsen ein nahezu normales Leben zu ermöglichen. Es soll auch durch eine wissenschaftliche Studie begleitet werden.

Eine Erfolgsgeschichte



Zusammen mit sechs Spitälern habe ich 2008 die Stiftung Art-Therapie gegründet – vor kurzem ist mit dem Basler Universitätsspital bereits das zwölfte zu uns gestossen.

Als Pionierin ist unsere Stiftung heute auf dem Gebiet dieser Therapien mit kreativen Mitteln führend. Zahlreiche Studien belegen die Wirkung bei Kindern und Jugendlichen. Auch die Entwicklung von Früh- und Neugeborenen wird durch Musiktherapie nachhaltig gefördert. Die Fachwelt ist überzeugt und wir erhalten laufend Anfragen von Spitälern um Unterstützung.

Namhafte Gönner und private Spender schenken uns ihr Vertrauen, sie alle haben an der Erfolgsgeschichte Kunsttherapie für kranke Kinder im Spital mitgeschrieben. Kinder, ihre Genesung und Wohlbefinden liegen uns am Herzen. Deshalb setzen wir alles daran, die Mittel für diese non-invasiven, wertvollen Therapie zu beschaffen.

Allen, die uns dabei helfen, danke ich von Herzen.

Charlotte Leber,
Gründerin und Vizepräsidentin
der Stiftung Art-Therapie

Viersprachig online

Die Webseite der Stiftung wurde von Grund auf überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. Hier finden Sie – in vier Sprachen – Informationen über die Stiftung, die angeschlossenen Spitälern, die verschiedenen Therapieformen und einen aufschlussreichen kurzen Dokumentarfilm. Wir freuen uns über Kommentare und Anregungen. www.arttherapie.org

Spitalübergreifend: Musiktherapie für Mutter und Kind

Musiktherapeutin Monika Esslinger, die im Universitäts-Kinderspital beider Basel tätig ist, betreut auf der Schwangerenabteilung im Universitätsspital Basel auch Frauen mit einer Risikoschwangerschaft. Diese spitalübergreifende Tätigkeit und frühestmögliche Intervention ist ideal. Stationsleiterin Anette Wetzel-Schwöble ist von der Wirkung der Musiktherapie überzeugt: «Die Patientinnen freuen sich sehr auf die Therapeutin, die grosses Einfühlungsvermögen beweist. Sie fühlen sich danach wohl, sind entspannt und ganz bei sich und ihrem Kind. Diese Momente sind sehr wichtig.»



Foto: Derek Li, Wan Po, Universitätsspital Basel

Nach der Geburt liegen die Früh- und Neugeborenen oftmals während einigen Wochen auf der Neonatologie im Kinderspital, wo die Therapie nahtlos fortgesetzt werden kann. Die sanften Klänge und Töne, Summen und Singen tragen zum Stressabbau bei und fördern den Bindungsaufbau, der durch die Trennung von der Mutter erschwert ist. Oft erarbeitet die Therapeutin mit der Mutter oder den Eltern ein Wiegenlied für ihr Kind, nach deren Musikgeschmack. Die Vorlage könne durchaus auch ein Rocksong sein, eigentlich sei jeder Refrain dazu geeignet, abgewandelt zu werden, meint die Fachfrau. Das Singen solcher persönlicher Lieder stärkt die gegenseitige Verbindung, vermittelt dem Kind Geborgenheit und auch die Eltern werden ruhiger.

Bessere Lebensqualität



Die erste multizentrische Studie der Schweiz zur Wirksamkeit von Kunsttherapie bei übergewichtigen Jugendlichen zeigt überzeugende Resultate. Sie wurde gleichzeitig in drei der Stiftung angeschlossenen Spitälern (Genf, Lugano, Winterthur) durchgeführt und von der Fondation Alta Mane finanziert. Die Wahrnehmung des eigenen Körpers, das Selbstwertgefühl, das Ess- und Sozialverhalten

und damit die Lebensqualität der Adipositas-Betroffenen haben sich eindeutig verbessert. Wie eine Befragung nach sechs Monaten ergab, hielt diese Wirkung auch dann noch an.

Heute leiden mehr als 40 Prozent der Bevölkerung und 21 Prozent der Jugendlichen an Übergewicht oder Fettleibigkeit (Adipositas). Unsicherheit, mangelnde Selbstachtung, Zukunftsangst, aber auch das Gefühl, nicht geliebt zu werden, gehören zu den häufigen Merkmalen, denen man bei diesen Jugendlichen begegnet. Kunsttherapie nutzt das kreative Potenzial und erschliesst den Betroffenen neue Möglichkeiten, sich mitzuteilen.

Publikation auf: www.etp-journal.org/fr/

Einfach mal Gutes tun

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie sanfte und wirksame Therapien für Kinder, Neugeborene und Jugendliche in zwölf Schweizer Spitälern. Gerade Kinder erleben einen Spitalaufenthalt als schmerzhaft und beängstigend. Malen, Gestalten, Musik und Körperausdruck helfen ihnen, sich auszudrücken, Kraft zu schöpfen und unterstützen den Heilungsprozess.

Es ist ganz einfach: Mit dem Einzahlungsschein, online per e-banking oder auch mit Paypal tun Sie nachhaltig Gutes. Ihre Spende an unsere gemeinnützige Stiftung ist steuerlich abzugsfähig. Um die administrativen Kosten niedrig zu halten, verdanken wir nur Beträge ab 50 Franken schriftlich.

Wenn Kinder aus der Reihe tanzen

Herausgeber dieses Beobachter-Ratgebers für Eltern, Laien und Therapeuten, ist Dr. Kurt Albermann, Chefarzt Sozialpädiatrisches Zentrum Kantonsspital Winterthur und Stiftungsrat der Stiftung Art-Therapie. Die Beiträge von mehr als 40 Autorinnen und Autoren geben einen kompetenten Überblick über psychische Entwicklungsstörungen von Kindern und Jugendlichen, über die vielfältigen Behandlungsmöglichkeiten und Informationsstellen in der Schweiz. Zu bestellen beim Beobachter-Verlag.



Kunsttherapie-Treffen

Kunsttherapeuten der verschiedensten Fachrichtungen treffen sich jedes Jahr, nun bereits zum zehnten Mal. Der **10. Schweizer Kunsttherapietag** am 4. November in Bern widmet sich der Thematik «Autismus-Spektrum-Störung und Kunsttherapie». Den Auftakt bildet ein Symposium am 3. November zum Thema «Werkzeuge für die kunsttherapeutische Reflexion.» Infos: www.kskv-casat.ch



Herzlichen Dank!

Postscheck-Konto: 12-731551-9
IBAN: CH29 0900 0000 1273 1551 9

Bank: CREDIT SUISSE
IBAN: CH 19 048351489262 1100 0

Online spenden auf www.arttherapie.org
Fondation ART-THERAPIE, 1206 Genf

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

**Fondation
ART-THERAPIE
1206 Genève**

Konto / Compte / Conto **12-731551-9**
CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Einzahlung Giro
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

**Fondation
ART-THERAPIE
1206 Genève**

Konto / Compte / Conto **12-731551-9**
CHF

105

Versement Virement
Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

Spende/don/donazione

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

Versamento Girata

441.02 (285858) ANT

127315519>
127315519>